Oeffentliches Sanitätswesen.

Aus dem Lager der Kurpfuscher.

Von Dr. E. Sobotta in Görbersdorf.

Die „Vereinigung zur Erhaltung der Kurierfreiheit“, anscheinend eine Verbindung von nicht approbierten Heilbeflissenen, wird von einem eigentümlichen Mißgeschick verfolgt: während sich die Vorsitzenden, die Herren Gottlieb und Schirrmeister, nicht darüber einigen können, in welcher Weise eine von der Vereinigung geplante Statistik zu verwerthen ist — welch ein Verlust für die Wissenschaft! — ereignet sich das sonderbare Versehen, daß man den Chefarzt der Brehmerschen Lungenheilanstalt mit einem vertraulichen Rundschreiben bedenkt, das nur für die Vereinsgenossen bestimmt war.

Es ist immerhin ganz interessant, aus solch einem Rundschreiben einen Einblick in die Verhältnisse zu gewinnen und sich einen Begriff davon zu bilden, in welcher Weise die Naturheilkundigen das Material für Statistik und „wissenschaftliche Arbeiten“ gewinnen.

Das Rundschreiben bezweckt, den „herabsetzenden Behauptungen gegnerischer Aerzteorganisationen über die im Deutschen Reiche praktizierenden Heilkundigen und ihre Kriminalverhältnisse wirksam entgegenzutreten“ und

zu dem Zweck eine Statistik der Heilkundigen aufzustellen. „Das Ergebnis (dieser Statistik) soll in wissenschaftlichen Arbeiten, die geplant sind, Verwendung finden.“ Diese für wissenschaftliche (?) Arbeiten zugrunde zu legende Statistik beschafft man sich nun in der Weise, daß man den einzelnen „Heilkundigen“ Fragebogen zur Ausfüllung zuschickt, in denen Fragen nach Alter, Glaubensbekenntnis, Heilmethoden, Vorbildung, Geschäftskapital, literarische Tätigkeit etc. gestellt werden, vor allen Dingen auch Fragen nach Belästigungen durch Polizei und Kreisärzte, nach Denunziationen und nach Strafen, und zwar wird unterschieden zwischen beruflichen und außerberuflichen. Wir wollen es den Herren Gottlieb, Schirrmeister und Genossen überlassen, in welcher Weise sie aus diesem Fragebogenmaterial ein „wissenschaftliches“ Ergebnis für das, was ihnen Wissenschaft bedeutet, herausarbeiten. Da aber aus dem Rundschreiben hervorgeht, daß das Material auch dazu benutzt werden soll, um dem Hinweise auf die vielen vorbestraften Individuen in den Kreisen der Heilkünstler entgegenzutreten, wollen wir hier doch die Tatsache feststellen, daß die zu erwartenden gegenteiligen Behauptungen aus den Kreisen der Heilkundigen auf einer Statistik basieren, die für einwandfrei zu halten wohl nur bei großer — Naivität möglich ist. Oder glauben die Herren Schirrmeister und Genossen im Ernste, daß die von ihnen befragten Heilkundigen offene Auskunft über ihre Vorstrafen geben werden? Vielleicht über die im „Berufe“ erduldeten, die sie zu Märtyrern stempeln; ja. Aber über die außerberuflichen Bestrafungen

werden sie sich wohl schön ausschweigen, da der Fragebogen doch in anderer Weise beantwortet werden kann als z. B. eine bei Gerichtsverhandlungen gestellte Frage.

So also ist das Material beschaffen, auf das die Heilkundigen ihre Statistik gründen, die Statistik, mit der sie den erwarteten Angriffen entgegentreten wollen.